

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feldzeugmeister Clerfant, „haben sich durch Tapferkeit sehr ausgezeichnet.“ Die Franzosen wurden glänzend zurückgeschlagen. Einen ähnlichen Angriff hatte das Regiment anfangs December zu bestehen. Mit überlegenen Kräften überfielen die Franzosen die kaiserlichen Vorposten bei Philippville, der Stadt, die einst die Schwester Karls V., Maria von Oesterreich, befestigen ließ und zu Ehren ihres Neffen Philipp II. benannte. Diese Stadt liegt hart an der belgisch-französischen Grenze. Volle drei Stunden währte dort der Kampf, die Deutschmeister wichen nicht, aber schon begannen den Braven die Patronen auszugehen, und es schien, daß sie unrettbar verloren seien; doch wo die Noth am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten, sagt das Sprichwort. Und diese Hilfe kam auch, kam in der Person des Rittmeister Kerekes von den Barco-Husaren. Als dieser die bedrängte Lage der „Edelknaben“ sah, stürzte er sich mit seinen Reitern auf die Franzosen; einem so ungestümen Reiterangriff vermochten die Feinde nicht Widerstand zu leisten, sie ergriffen die Flucht, und die Schar der Deutschmeister war gerettet.

Während dieser Kämpfe an der belgisch-französischen Grenze standen die Grenadiere des Regimentes, die im September 1793 von Wien aufgebrochen waren, am Rhein, unter dem Commando des Generals der Cavallerie Grafen Wurmsler und maßen ihre Kräfte in zahlreichen, meist glücklichen Gefechten mit den Franzosen, die ihnen an Zahl weit überlegen waren. Zwischen Wörth und Weissenburg, am Geißberg, wo die Heeresstraßen vom Rhein über den Wasgenwald nach Frankreich führen, kämpften sie mit der alten Tapferkeit. Ungeheuer waren die Anstrengungen, um den kaiserlichen Fahnen zum Siege zu verhelfen. Aber bald trat Mangel an Bekleidung und an Lebensmitteln ein, dazu kam der Winter mit seinen Beschwerden,